Januar-Rundbrief

BTK-Geschäftsstelle, Französische Str. 53, 10117 Berlin
www.bundestieraerztekammer.de, geschaeftsstelle@btkberlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie den monatlichen Rundbrief der BTK-Geschäftsstelle mit Aktuellem rund um die Bundestierärztekammer (BTK) und den tierärztlichen Beruf.

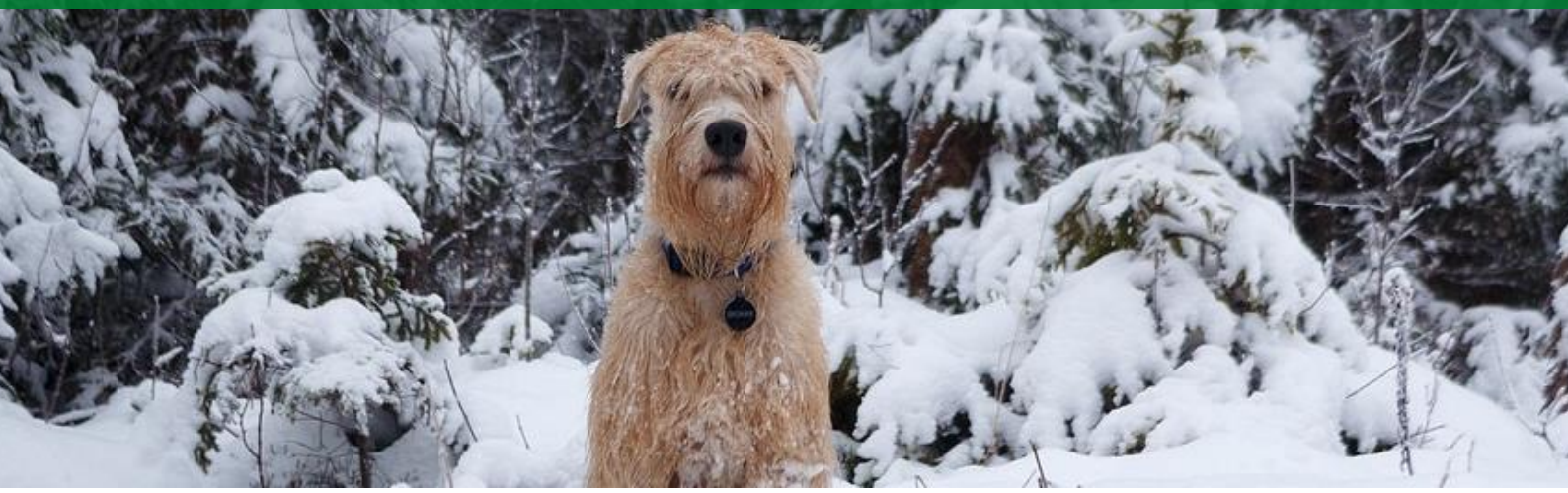
Sie finden den Rundbrief auch auf der BTK-Homepage unter „Für Tierärzte/Rundbriefe“.

Hinweis zu den Quellen

Quellen der jeweiligen Artikel sind die unter den Texten angegebenen Links.

In dieser Ausgabe

BTK-Pressekonferenz auf der IGW SEITE 2
Auszeichnungen für Prof. Thomas Mettenleiter SEITE 3
Umfrage zu Arbeitsbedingungen und Fortbildungswünschen bei TFA SEITE 3
TVT-Merkblatt Qualzucht und Erbkrankheiten SEITE 4
FLI: Keine Pause bei Geflügelpest SEITE 4
Lebensmittel nur geringfügig mit Pflanzenschutzmitteln belastet SEITE 5
Studie: Management der Kuh in postpartalen Zustand SEITE 6
Rote Liste einheimischer Nutztierrassen 2023 SEITE 6
Inhalte Deutsches Tierärzteblatt Februar 2024 SEITE 7
Termine SEITE 7
Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen SEITE 8



BTK-Pressekonferenz auf der IGW

Anlässlich der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin fand am 19.01.2024 die Pressekonferenz **„Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“** der Bundestierärztekammer (BTK) statt. Drei Expertinnen haben über die vielfältigen Einsatzbereiche in der Veterinärmedizin informiert und veranschaulicht, wie sich die Erwartung von der Wirklichkeit unterscheidet. Ihr Fazit: Ein(e) Beruf(ung) mit einigen Entbehrungen, aber trotzdem ein absoluter Traumberuf! BTK-Präsident **Ltd. VD Dr. Holger Vogel** hat die Thematik mit einem Blick in die veterinärmedizinische Geschichte eingeleitet.

(v.l.n.r.): Ldt. VD Dr. Holger Vogel, Dr. Evelin Stampa, Laura Darracott und Dr. Christine Bothmann, © BTK

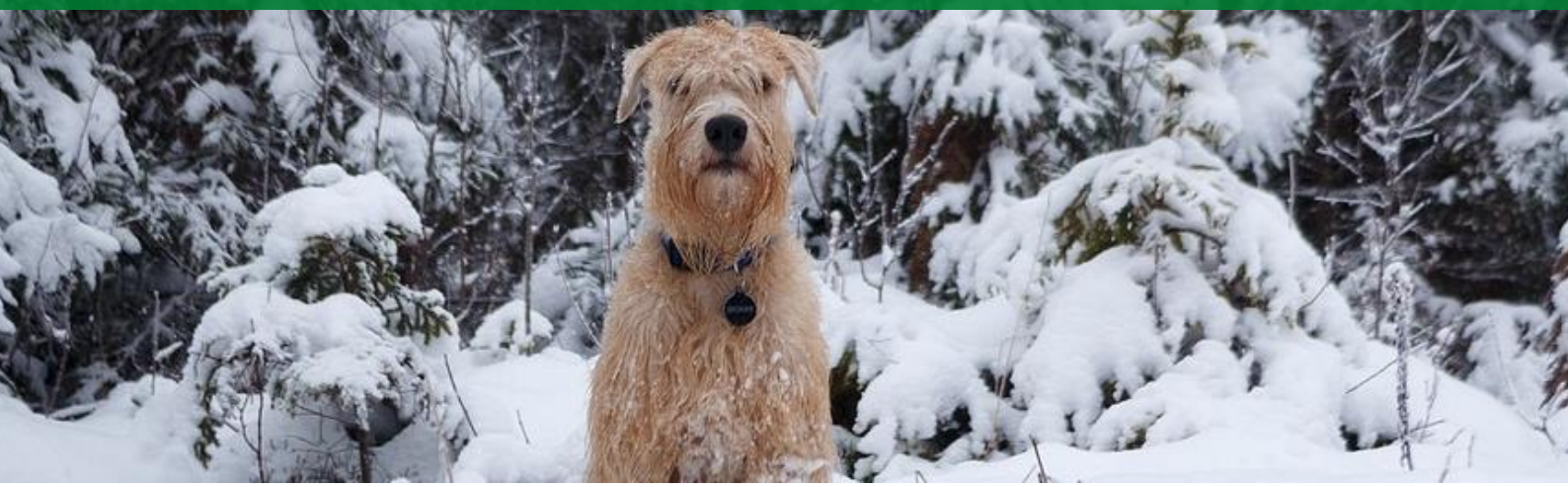
Dr. Evelin Stampa, 2. Vizepräsidentin der BTK und Nutztierpraktikerin, referierte über die abwechslungsreiche Tätigkeit als Veterinärmediziner:in und machte deutlich, dass Tierärzt:innen neben der klassischen Tierarztpraxis in noch ganz anderen Berufsfeldern unterwegs sind.

Diese seien z. B. in Laboren tätig, um Krankheitserreger zu identifizieren, und in Pharmafirmen, um Medikamente für Tiere und Menschen zu entwickeln. Auch an vielen Stellen der Lebensmittelüberwachung treffe man Tierärzt:innen an – das beginne am Schlachthof und ende in Restaurants. Tierärzt:innen seien sowohl in der Verhaltensforschung, der Beurteilung des Tierwohls als auch im Tierschutz aktiv. Tierärzt:innen kümmern sich also nicht nur um die Gesundheit der Tiere, sondern auch um die des Menschen.

Laura Darracott, praktizierende Tierärztin und Mitglied der BTK-Arbeitsgruppe „Zukunft“, veranschaulichte die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um dem Fachkräftemangel in der Veterinärmedizin entgegenzuwirken, müsse man die Arbeitsbedingungen modern und attraktiv gestalten. Denn im Gegensatz zu früher seien heutzutage meist beide Partner:innen erwerbstätig und in die unbezahlte Care-Arbeit eingebunden – das mache flexible Teilzeit- und Arbeitszeitmodelle unverzichtbar. Ein weiterer wichtiger Faktor sei ein angemessener Verdienst für selbstständige und angestellte Tierärzt:innen – die Weichen hierfür seien mit der Anpassung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) 2022 gestellt worden.

Dr. Christine Bothmann, 1. Vizepräsidentin des Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT) und Mitglied im BTK-Präsidium, hat über die Wandlung des Berufsbilds mit der Zeit und der gesellschaftlichen Weiterentwicklung berichtet. Schon während des Studiums und bei den ersten Schritten ins Berufsleben würden die Studierenden der Wirklichkeit entgegentreten. Das führe dazu, dass sich die eigenen Erwartungen und Wünsche an das Berufsbild anpassen, Dr. Bothmann nennt diese Wandlung das „Ankommen“. Außerdem stellte sie die wichtige Rolle der Tierärzt:innen als Begleiter (Companion) gegenüber Tier und Mensch dar.

- Zusammenfassungen der Referentinnen
- BTK-Pressemitteilung vom 19.01.2024



Auszeichnungen für Prof. Dr. Thomas Mettenleiter

Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Mettenleiter, von 1997 bis 2023 Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), und von der BTK ausgezeichnet mit der Robert-von-Ostertag-Plakette, wurde von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für sein jahrzehntelanges Wirken im Bereich der Tierseuchenforschung und für den Aufbau des FLI auf der Insel Riems mit dem **Bundesverdienstkreuz 1. Klasse** geehrt. Bei einer Feierstunde in Schwerin wurde ihm die Auszeichnung von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig überreicht. Neben Prof. Mettenleiter wurden acht weitere Bürger:innen aus Mecklenburg-Vorpommern mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Zuvor wurde Prof. Mettenleiter beim „Politischen Erntedank“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) von Bundesminister Cem Özdemir die **Professor Niklas-Medaille** überreicht. Mit dieser höchsten Auszeichnung des BMEL werden das besondere Engagement auf dem Gebiet der Ernährung, Land- und Forstwirtschaft sowie Leistungen zum Wohle der in diesem Bereich tätigen Menschen geehrt.

Prof. Mettenleiter habe sich in herausragender Weise über Jahrzehnte auf dem Gebiet der virologischen Forschung engagiert. Er war mehr als 20 Jahre der Präsident des FLI und habe als leidenschaftlicher Virologe einen erheblichen Beitrag zu der Forschungsarbeit in seinem Fach geleistet. Nicht zuletzt dank seiner Einsatzbereitschaft sei das FLI heute ein Institut von Weltrang. Neben Studien zu den grundlegenden Prozessen der Virus-Wirt-Interaktion beschäftigt er sich mit der Entwicklung neuartiger Impfstoffe auf Basis molekularbiologischer Techniken. Seine Arbeit habe einen wesentlichen Anteil beigetragen zur Entwicklung von markierten Impfstoffen und der dadurch wirksamen Bekämpfung und Eradikation der Aujeszkyschen Krankheit. Prof. Mettenleiter setze sich überdies besonders für die Zusammenarbeit von Veterinär- und Humanmedizin im Sinne der One-Health-Strategie auf nationaler wie auch internationaler Ebene ein.

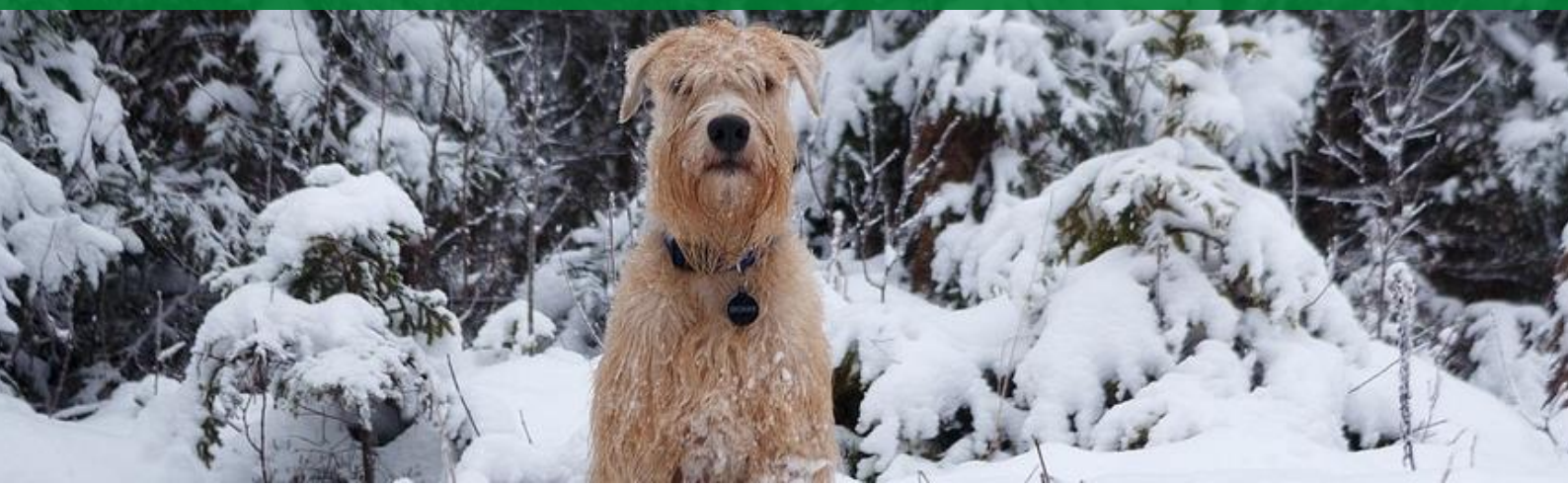
Manuela Schwesig und Prof. Thomas Mettenleiter bei der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz, © Privat

Umfrage zu Arbeitsbedingungen und Fortbildungswünschen bei TFA

Der Verband medizinischer Fachberufe (vmf) hat eine Umfrage zu den Arbeitsbedingungen und Fortbildungswünschen von Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA) gestartet. Die Umfrage ist bis **Ende Februar 2024** online. Der vmf möchte ermitteln, wie es um die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz steht und welche Rolle gute berufliche Perspektiven spielen. Gefragt wird dabei sowohl nach Fortbildungen, die von der Arbeitsgruppe (AG) TFA anerkannt sind und Einfluss auf die Tätigkeitsgruppen des Gehaltstarifvertrags haben, als auch nach Studiengängen oder tiermedizinischen Zusatzmodulen und Abschlüssen, die nach Berufsbildungsgesetz geordnet werden.

Es sei z. B. nicht bekannt, wie die absolvierten AG-TFA-Stunden in der Praxis und in den Gehältern der TFA ankommen. Gleichzeitig fehle immer noch eine echte Qualifizierung, die auch nach Berufsbildungsgesetz anerkannt ist und z. B. zum Bachelorabschluss führen könne. Ziel sei es, in Erfahrung zu bringen, ob mehr TFA im Beruf bleiben würden, wenn sie eine bessere Aussicht auf berufliche Aufstiegschancen hätten.

Link zur Umfrage: https://www.vmf--online.de/tfa/tfa-tarife/tfa-fobi-umfrage-2024



TVT-Merkblatt Qualzucht und Erbkrankheiten

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) hat das **Merkblatt Nr. 141 Qualzucht und Erbkrankheiten bei Heimtieren –Schwerpunkt Hunde** mit vorherigem Stand 2017 überarbeitet. Einige Passagen wurden belassen und nur aktualisiert, andere Stellen wurden umstrukturiert und neue Schwerpunkte gesetzt.

Im aktuellen Merkblatt werden neben Hunden auch andere Heimtierarten (Katzen, kleine Heimtiere, Reptilien) thematisiert. Im alten Merkblatt wurden einige Hunderassen benannt und deren Qualzuchtmerkmale/Erbkrankheiten näher beschrieben. Darauf hat die TVT in der aktuellen Version verzichtet, da hier die Datenbank des Qualzucht-Evidenznetzwerks (QUEN) mittlerweile zahlreiche Merkblätter zu Rassen und/oder Qualzuchtmerkmalen auf neuestem wissenschaftlichem Stand herausgebracht hat. Zudem werde die QUEN-Datenbank fortlaufend aktualisiert, deshalb verweise das TVT-Merkblatt auf die Datenbank.

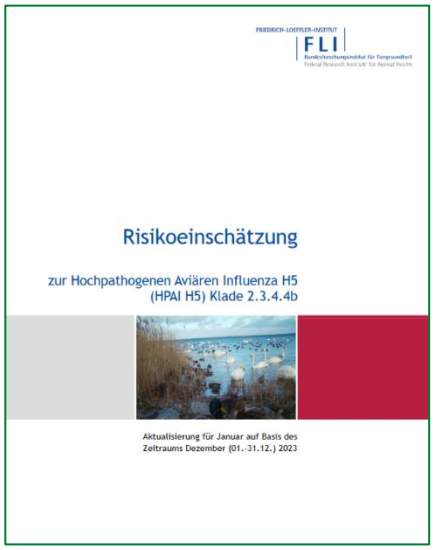
Der Fokus richte sich im aktuellen Merkblatt mehr auf einen Gesamtüberblick zum Thema Qualzucht: Gesetzliche Grundlagen inkl. Ausblick in andere Länder, Einteilung von Qualzuchtmerkmalen, Hintergründe zum Thema Rassestandards und resultierende Maßnahmen/Forderungen.

Das Merkblatt endet mit einem großen und im Vergleich zur vorherigen Version deutlich erweiterten Abschnitt, in dem mögliche, nötige Maßnahmen und Forderungen aufgeführt sind, die langfristig zur Verhinderung von Qualzuchten und Verbesserung der Tiergesundheit in der Zucht führen sollen.

- Merkblatt Nr. 141 (TVT-Webseite)

FLI: Keine Pause bei Geflügelpest

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) sieht nach wie vor keine Entspannung bei der Geflügelpestlage. Im Jahr 2023 gab es insgesamt 65 Ausbrüche in Geflügelhaltungen, 9 in Wildgehegen und Tierparks sowie 1104 Fälle bei Wildvögeln. Bis Oktober 2023 dominierte ein an Möwen angepasster Genotyp des hochpathogenen aviären Influenzavirus H5N1. Dieser wurde durch neue Varianten abgelöst. Für das neue Jahr bestätigte das Nationale Referenzlabor für Geflügelpest bereits sechs Ausbrüche bei Geflügel und 14 Fälle bei Wildvögeln. Entsprechend schätzt das FLI das Risiko weiterer Ausbrüche und Fälle als hoch ein. Erfreulicherweise traten in Deutschland in den letzten Monaten keine Infektionsfälle bei Säugetieren auf, international werden weiterhin Fälle gemeldet.


FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
FLI
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

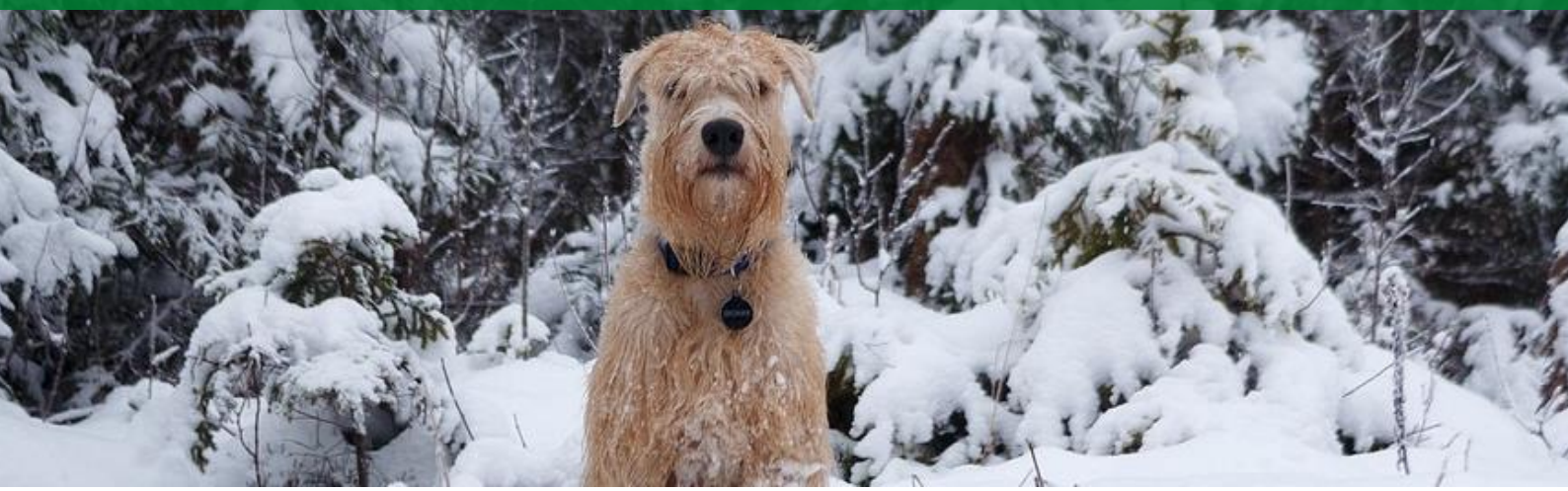
Risikoeinschätzung

zur Hochpathogenen Aviären Influenza H5
(HPAI H5) Klade 2.3.4.4b

Aktualisierung für Januar auf Basis des
Zeitraums Dezember (01.-31.12.) 2023

- FLI-Kurznachricht vom 12.01.2024

In einer Kurzmitteilung der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet) wird von zwei Impfversuchen berichtet, die erfolgreich in Wageningen und an der französischen Zulassungsbehörde ANSES an Hühnern, bzw. Enten durchgeführt wurden. Ferner wird auf die französische Entscheidung verwiesen, mittels Ausnahmegenehmigung HPAI-Impfstoffe zur Anwendung zuzulassen und eine Impfpflicht für Mastenten einzuführen. Es wird erläutert, dass die französische Entscheidung wiederum dazu führte, dass verschiedene Handelspartner, u. a. die USA, generell die Einfuhr von französischen Geflügelprodukten sowie von Entenprodukten aus der gesamten EU unterbunden haben. Die Kurzmitteilung schließt mit dem Hinweis, dass von deutscher Seite intensiv für eine Akzeptanz der HPAI-Impfung geworben wird.



Lebensmittel nur geringfügig mit Pflanzenschutzmitteln belastet

Aus dem vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) veröffentlichten **„Nationalen Berichterstattung Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln 2022“** geht hervor, dass Lebensmittel in Deutschland nur wenig mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet sind. Erzeugnisse aus Deutschland und anderen EU-Staaten sind deutlich geringer belastet als solche aus Nicht-EU-Staaten.

Dem Bericht liegen mehr als 8,3 Millionen Analyseergebnisse aus 21.601 Lebensmittelproben der amtlichen Lebensmittelüberwachung des Jahres 2022 zugrunde. Bei den überwiegend risikoorientiert durchgeführten Kontrollen wurde auf 1.067 Stoffe untersucht. Die Belastung mit Pflanzenschutzmittelrückständen variiert wie in den Vorjahren abhängig von der Herkunft der Erzeugnisse. Bei Lebensmitteln aus Deutschland stieg die Anzahl an Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 von 1,1 Prozent auf 1,3 Prozent leicht an. Bei Produkten aus anderen EU-Staaten sank die Überschreitungsquote auf 1,5 Prozent (2021: 1,8 Prozent). Lebensmittel aus Nicht-EU-Staaten sind deutlich höher belastet: Hier lag die Überschreitungsquote bei 9,8 Prozent (2021: 10,9 Prozent).

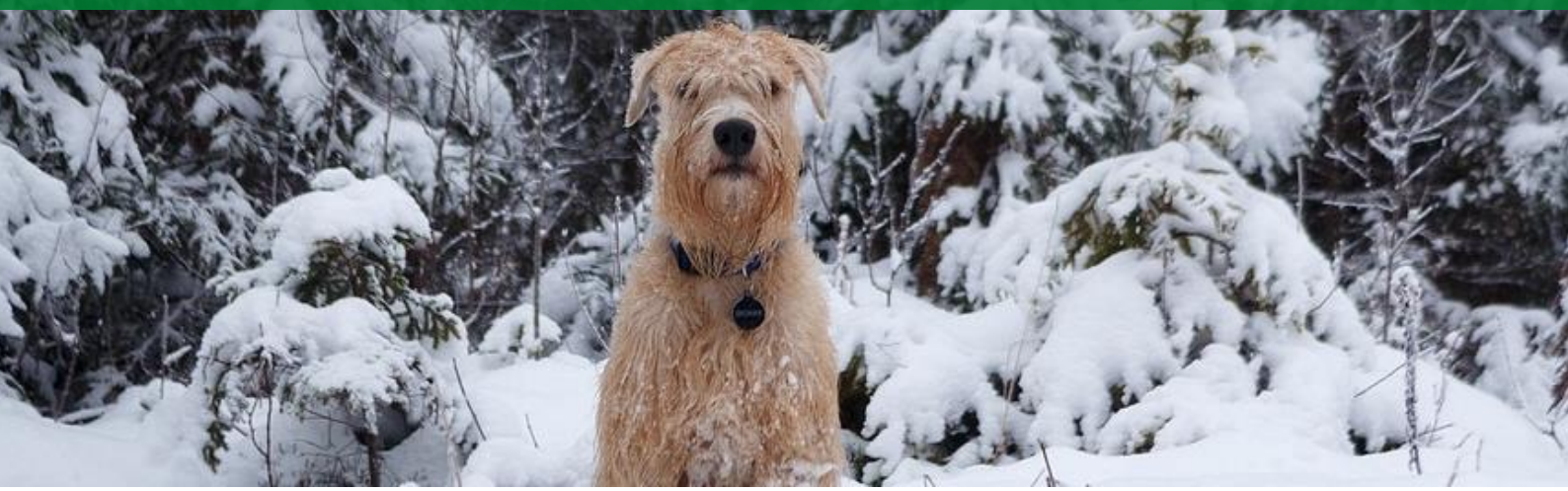
Häufig verzehrte Lebensmittel wie Karotten, Kartoffeln und Äpfel sowie beliebte saisonale Erzeugnisse wie Erdbeeren und Spargel weisen seit Jahren kaum oder keine Rückstandshöchstgehaltsüberschreitungen auf. Die **meisten Überschreitungen** (bei Lebensmitteln mit mindestens 100 untersuchten Proben) gab es bei **Chiasamen** (53,3 Prozent), getrockneten Kräutertees (18,8 Prozent), Granatäpfeln (18,7 Prozent), schwarzem und grünem Tee (15,5 Prozent) sowie Bohnen mit Hülsen (13,0 Prozent).

Bei verarbeiteten pflanzlichen Lebensmitteln sowie Obst und Gemüse sank die Überschreitungsquote. Dagegen stieg sie bei Lebensmitteln tierischen Ursprungs sowie Säuglings- und Kleinkindernahrung moderat, bei Getreide deutlich an. Der **starke Anstieg bei Getreide** um das fast Sechsfache des Vorjahres ist auf die hohe Überschreitungsrate der Rückstandshöchstgehalte für Kupfer (51,4 Prozent der Proben) bei Chiasamen zurückzuführen.

Bei 195 Wirkstoffen (18,3 Prozent) wurden Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte festgestellt. Die Überschreitungsquoten lagen pro einzelnem Wirkstoff bei maximal 2,0 Prozent. Nur bei Kupfer lag sie mit 5,0 Prozent höher. Bei rund einem Drittel aller untersuchten Proben wurde mehr als ein Wirkstoff nachgewiesen. Bei Lebensmitteln, von denen mehr als 100 Proben untersucht wurden, wiesen mehr als drei Viertel der Proben Mehrfachrückstände auf. Dies betraf v. a. Kirschen, Mandarinen, Tafeltrauben, Orangen, Grapefruit und Pfirsiche/Nektarinen, Erdbeeren, Rosenkohle, Birnen, Himbeeren und Aprikosen.

© BVL

- BVL-Pressemitteilung vom 15.01.2024



Studie: Management der Kuh im postpartalen Zeitraum

Welche Hilfsmittel verwenden Sie zur Geburtshilfe? Wie behandeln Sie akute Metritis? Wie definieren Sie Milchfieber?
Diese und weitere Fragen sind Gegenstand einer Umfrage bei Tierärzt:innen und Landwirt:innen in elf Ländern Europas. In Deutschland wird die Umfrage durch das Landwirtschaftliche Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität in Lissabon, Portugal, durchführt.

Es sollen Erkenntnisse aus der Praxis über Management, Therapiemaßnahmen und den Umgang mit Erkrankungen im Frühlaktationsstadium, besonders Erkrankungen des Reproduktionstrakts, gewonnen werden. Diese Informationen sollen genutzt werden, um gängige Praxis mit evidenzbasierten Methoden und Definitionen zu vergleichen. So könnten Diskrepanzen zwischen dem Wissensstand von Tierhalter:innen und Tierärzt:innen identifiziert werden, um wirksame Schulungsressourcen zu schaffen und letztlich Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit zu verbessern. Die Teilnahme an der Umfrage erfolgt anonym und dauert ca. 10 Minuten.

Zur Umfrage: http://tiny.cc/Repro

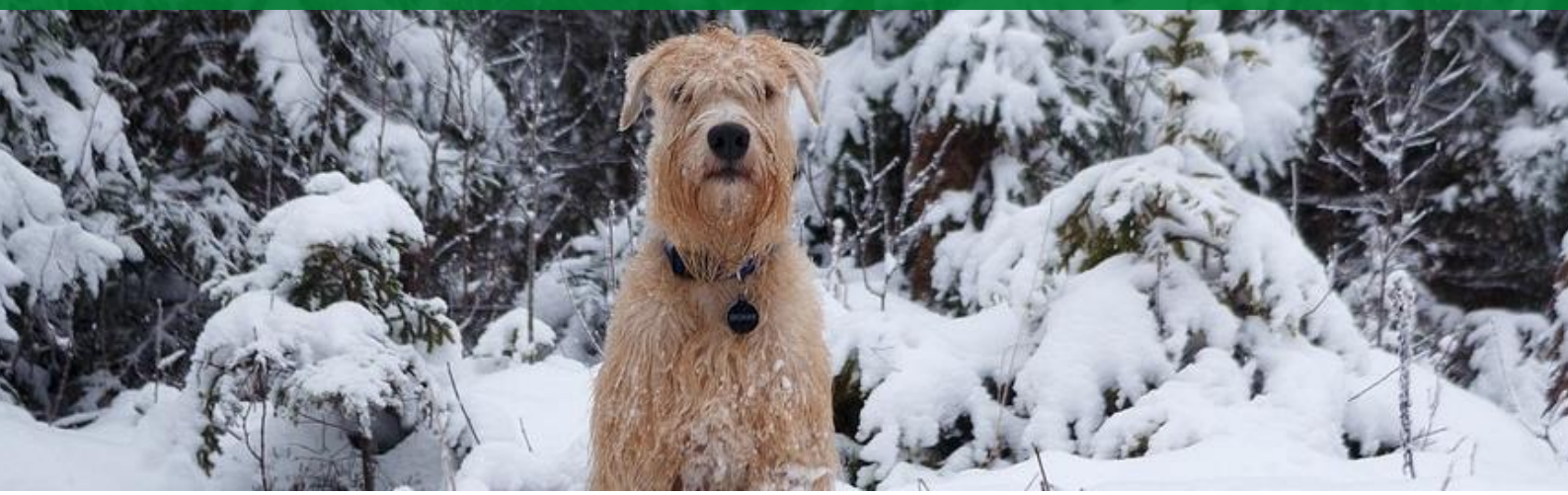
Kontakt: Dr. Alexandra Hund, Dip. -ECBHM,- LAZBW Aulendorf, Alexandra.Hund@-lazbw.bwl.de

Rote Liste einheimischer Nutztierrassen 2023

Die Rote Liste gefährdeter Nutztierrassen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zeigt: 58 der 81 einheimischen Nutztierrassen von Pferd, Rind, Schwein, Schaf und Ziege sind als gefährdet eingestuft. Positiv entwickelten sich die Geflügelrassen. Bei Rindern, Schweinen und Ziegen gab es keine Änderungen. Bei den Pferden wurde die Rasse Beberbecker als einheimische Rasse aufgenommen. Das **Brillenschaf** wurde von der „Beobachtungspopulation“ in die „Erhaltungspopulation“ zurückgestuft. Die Rasse ist besonders im Süden Deutschlands verbreitet und kann auch in niederschlagsreichen Gebieten eingesetzt werden. Das **Schwarzköpfige Fleischschaf**, das zu den wichtigsten Wirtschaftsrassen in Deutschland zählt, wurde aufgrund des sinkenden Bestands an Zuchttieren erstmals als gefährdet eingestuft. Positive Veränderungen gab es bei den **Hühnerrassen**, diese Entwicklungen seien u. a. mit dem Trend verbunden, Hühner im eigenen Garten zu halten. Nur die Rasse der Rheinländer folgte nicht dem positiven Trend – sie wurde in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft. Bei den **Entenrassen** zeigten die Landenten und die Deutschen Pekingenten zunehmende Bestandszahlen und konnten als weniger gefährdet eingestuft werden. Kritisch ist es bei den **Bayerischen Landgänsen**, die nach den letzten Bestandsmeldungen als stark gefährdet gelten. Die Kaninchenrassen Meißner Widder, Rheinische Schecken und Englische Widder wurden aufgrund sinkender Bestandszahlen in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft. Die **Englischen Widder** würden nun als extrem gefährdet gelten. Der Rückgang der Rassekaninchenbestände sei v. a. mit dem Rückgang der Züchterinnen und Züchter zu erklären.

Die Erhaltung einheimischer Nutztierrassen biete Chancen, die Tierzucht an sich ändernde Bedingungen wie den Klimawandel anzupassen. Das Informations- und Koordinationszentrum Biologische Vielfalt (IBV) in der BLE hat das Design der Roten Liste überarbeitet und anschaulicher gestaltet. Zudem gibt es nun Poster zu allen einheimischen Nutztierrassen und deren Gefährdung in Deutschland.

Die Poster sowie die Broschüre **„Einheimische Nutztierrassen in Deutschland und Rote Liste gefährdeter Nutztierrassen 2023“ stehen** unter https://www.genres.de/fachportale/nutztiere/rote-liste-nutztierrassen zur Verfügung. Druckexemplare der Broschüre können per Mail an ibv@ble.de vorbestellt werden.



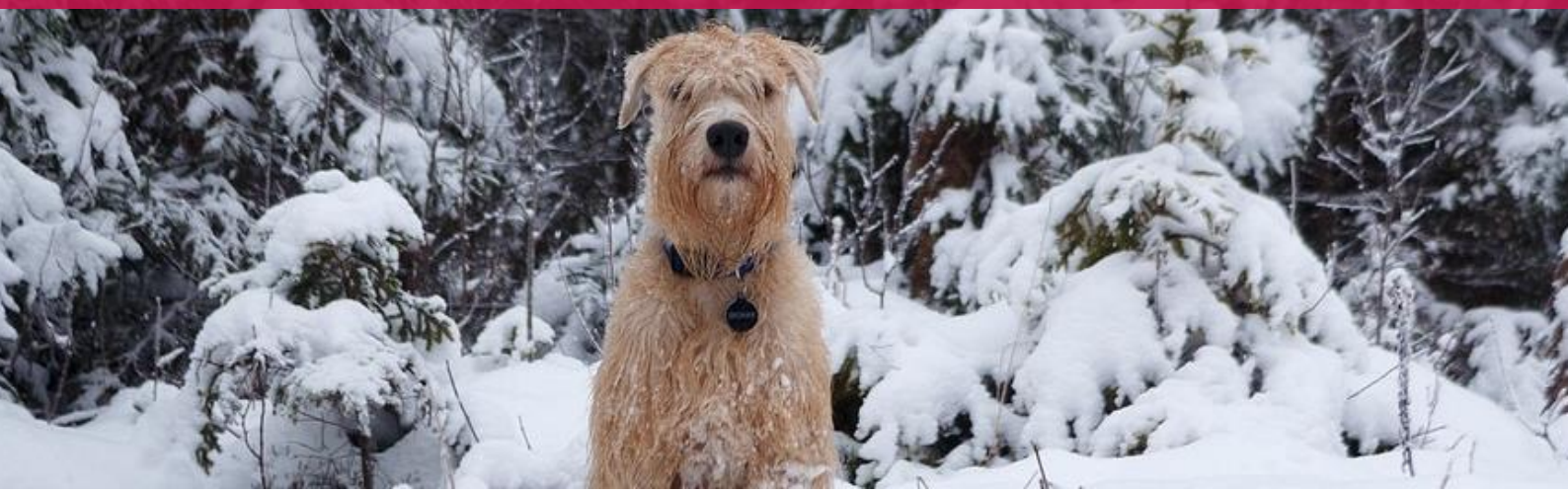
Inhalte Deutsches Tierärzteblatt Februar 2024

Tierschutz
Probleme im Tierschutz müssen dort gelöst werden, wo sie entstehen! Nach diesem Grundsatz organisiert der deutsche Verein FinnDomingo: Projekte für verantwortungsvolle Tierhaltung e. V. seine Entwicklungsarbeit in Chile und kooperiert dafür mit 13 chilenischen Tierschutzorganisationen. Ein Hilfsprojekt stellt Dr. Ellen Stähr, Gründungsmitglied des Vereins, hier vor.

Praxis
Wie wählen Nutztiere ihre Nahrung aus und kann die Nahrung Einfluss auf das Verhalten von Tieren haben? In diesem Beitrag diskutiert Mirjam Lechner, insbesondere am Beispiel Schwein, die Einflüsse der Futterzusammensetzung auf das Verhalten von Tieren und beschreibt Möglichkeiten zur Ursachenerkennung und -bekämpfung.

Termine

2024		
29. Januar	Erweitertes Präsidium	Videokonferenz
6. Februar	Ausschuss für Arznei- und Futtermittelrecht	Berlin
14. Februar	Ausschuss für Tierseuchenrecht	Videokonferenz
6. März	Ausschuss für Pferde	Berlin
12./13. März	Präsidium Klausurtagung	Berlin
25./26. April	Erweitertes Präsidium	Berlin
26./27. April	Frühjahrs-Delegiertenversammlung	Berlin
12./13. September	Erweitertes Präsidium	Berlin
13./14. September	Herbst-Delegiertenversammlung	Berlin
2025		
7. Oktober	Erweitertes Präsidium	Dortmund
8. Oktober	Herbst-Delegiertenversammlung	Dortmund
9./10. Oktober	30. Deutscher Tierärztetag	Dortmund



Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen

2024

Online-Fortbildungen

	Dauerkurse	
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 1: Definition und Eintragswege in Bestände	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 2: Animal Health Law (AHL) – das neue EU-Tiergesundheitsrecht	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 3: Biosicherheit in Rinderbeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 4: Biosicherheit in Schweinebeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 5: Biosicherheit in Geflügelbeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 6: Biosicherheit beim Besuch von Pferdebeständen – Hygieneleitfaden	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 7: Biosicherheit beim Besuch von Pferdebeständen - Zoonosen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB - E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte (18 Kurse)	vetmab.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Masthähnchen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Mastputen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Legehennen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Schweine – Infektionskrankheiten des Respirations- und des Gastrointestinaltraktes	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Mastitis	myvetlearn.de

2024		
	Online-Fortbildungen	
	Dauerkurse	
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Klauenerkrankungen beim Rind	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Rinder – Infektionskrankheiten des Respirationstraktes	myvetlearn.de
Dauerkurs	Grundkurs Fachwissen § 7 (2) SchHaltHygV	myvetlearn.de
Dauerkurs	Igel als Patienten in der Kleintierpraxis	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 1 (Kurs 1–6)	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 2 (Kurs 7–13)	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Knochenchirurgie und Probenentnahme (Kurs 14–23)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 1–6)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 7–18)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus-Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurs 19–24)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 1–4)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 5-10)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Grundkurs Bienen	myvetlearn.de
	Laufende Kurse	
bis 23. März	Online-Seminarreihe zur Personalführung: Warum? Wie? Was? Führen mit Herz und Verstand – Kurs 1: Bewusstsein	myvetlearn.de
bis 23. März	Online-Seminarreihe zur Personalführung: Warum? Wie? Was? Führen mit Herz und Verstand – Kurs 2: Direkte Führung	myvetlearn.de
bis 23. März	Online-Seminarreihe zur Personalführung: Warum? Wie? Was? Führen mit Herz und Verstand – Kurs 3: Indirekte Führung	myvetlearn.de
bis 23. März	Online-Seminarreihe zur Personalführung: Warum? Wie? Was? Führen mit Herz und Verstand – Kurs 4: Kommunikation	myvetlearn.de
bis 15. April	Online-Seminar-Reihe zum Berufseinstieg: Tierärzt:in aus Leidenschaft – Impulsvortrag: Emotionale Herausforderungen in der Tierarztpraxis meistern	myvetlearn.de
bis 20. Juni	Dahlemer Diätetikseminar: Die Katze im Fokus: Alte Erkenntnisse und neues Wissen zur Ernährung	myvetlearn.de
bis 25. Oktober	Dahlemer Diätetikseminar: Harnsteine bei Hunden und Katzen – aktuelle Studien, Fütterungstipps und Fallbeispiele	myvetlearn.de

2024		
	Online-Fortbildungen	
	Laufende Kurse	
bis 31. Dezember	Reproduktionsmedizin Pferd – Kurs 1: Gynäkologie und Frühträchtigkeit	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Reproduktionsmedizin Pferd – Kurs 2: Trächtigkeit, Geburt und Puerperium	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Reproduktionsmedizin Pferd – Kurs 3: Neonatologie beim Fohlen	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Reproduktionsmedizin Pferd – Kurs 4: Andrologie und Besamung	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Umgang mit und Behandlung von Wildtieren in der Praxis – 4-teilige Online-Seminarreihe	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	**TFA**-Online-Kurs Wildtiere: Umgang mit und Behandlung von Wildtieren in der Praxis	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien I: Einführung in die Physikalische Therapie und Thermotherapie	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien II: Neurologie und Laufbandtraining	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien III: Physiotechnik Teil 1 – Therapeutischer Ultraschall, Magnetfeld und Laser	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien IV: Physiotechnik Teil 2 – Elektrotherapie und Schmerztherapie	myvetlearn.de
	Kommende Kurse	
ab 15. Februar	Online-Seminar-Reihe zum Berufseinstieg: Tierärzt:in aus Leidenschaft – Kurs 1: Optimismus und Akzeptanz	myvetlearn.de
ab 29. Februar	Online-Seminar-Reihe zum Berufseinstieg: Tierärzt:in aus Leidenschaft – Kurs 2: Lösungsorientierung und Eigenverantwortung	myvetlearn.de
ab 4. Mai	Manuelle und Physikalische Therapien V: Orthopädie, Hundesport und Katzenbehandlung	myvetlearn.de
12. Juni	Dahlemer Diätetikseminare: Barfen Sie noch oder füttern Sie lieber vegan? Gedanken zu Ernährungstrends für Hunde	myvetlearn.de
12./13. September	Aktuelle Probleme des Tierschutzes	myvetlearn.de
24. November	Dahlemer Diätetikseminare: Die optimale Ernährung von „Senioren“: Was ist bei der Fütterung von alten Hunden und Katzen zu beachten?	myvetlearn.d

2024		
	Präsenz-Fortbildungen	
24. Januar	Problemorientierte Dermatologie: Komplexe Hauterkrankungen beim Hund - Aufarbeitung, Differentialdiagnosen und Management	Köln
27./28. Januar	Grundkurs I: Einführung in die Veterinärakupunktur	Gießen
9./10.März	Veterinärakupunktur Grundkurs II	Gießen

2024		
Präsenz-Fortbildungen		
16./17. März	Praxisseminar TCM / Akupunktur Pferd	Oer-Erkenschwick
6./7. April	Akupunktur/TCVM: Der Wind, der Wind, das himmlische Kind – völlig außer Rand und Band - Behandlung von Allergien mit TCVM	Nürnberg; online
13./14. April	Osteopathie und Akupunktur – ein starkes Team Praxisseminar Pferd: Kopf	Schwäbisch Gmünd
27./28. April	Veterinärakupunktur Grundkurs III	Gießen
27./28. April	Manuelle und Physikalische Therapien – Präsenzseminar III: Orthopädie und Manuelle Therapie	Berlin
3./4. Mai	Homotoxikologie/Bioregulatorische Tiermedizin Kurs A	Espenau
8. Mai	Problemorientierte Kardiologie: HCM (Hypertrophe Cardiomyopathie) - Essentials für die Praxis	Köln
9.-11. Mai	Phytotherapie Kurs E (Dermatologie) und F (Geriatrie)	Gießen
22. Mai	Problemorientierte Kardiologie: HCM (Hypertrophe Cardiomyopathie) - Essentials für die Praxis	Köln
1./2. Juni	Osteopathie und Akupunktur – ein starkes Team Praxisseminar Pferd: Hals und Vorhand	Schwäbisch Gmünd
8./9. Juni	Veterinärakupunktur Grundkurs IV	Gießen
4. September	Problemorientierte Neurologie: Vom Neurologischen Untersuchungsgang zur Therapie: Sensomotorisches Training "Vetneuroathletics"	Köln
12./13. September	Aktuelle Probleme des Tierschutzes	Hannover
21./22. September	Veterinärakupunktur Grundkurs V	Gießen
25. September	Problemorientierte Neurologie: Vom Neurologischen Untersuchungsgang zur Therapie: Sensomotorisches Training "Vetneuroathletics"	Köln
23./24. November	Veterinärakupunktur Grundkurs VI	Gießen

2025		
Präsenz-Fortbildungen		
25./26. Januar	Veterinärakupunktur Grundkurs VII	Gießen
29./30. März	Veterinärakupunktur Grundkurs VIII	Gießen

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BTK-Geschäftsstelle